

Pressemitteilung
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Leonard Slatkin mit dem DSO in Berlin und auf Deutschland-Österreich-Tournee
Steven Isserlis ist Solist des Berliner Konzerts am 24. März in Blochs ›Schelomo‹

Der Amerikaner Leonard Slatkin schlägt am 24. März mit Aaron Coplands ›Appalachian Spring‹, ›Schelomo‹ von Ernest Bloch und der Achten Symphonie Antonín Dvořáks in der Berliner Philharmonie eine Brücke zwischen Europa und der Neuen Welt. Solist in Blochs Hebräischer Rhapsodie ist der britische Ausnahmecellist Steven Isserlis. Das Berliner Konzert und ein Auftritt im Wiener Musikverein tags darauf bilden das Finale einer zehntägigen Tournee, die Slatkin und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ab dem 16. März außerdem in sechs weitere Städte führt. Solistinnen der Gastspielkonzerte sind die Cellistin Sol Gabetta (Düsseldorf, Friedrichshafen, Heidelberg und Wien), Klarinettistin Sabine Meyer (Hamburg) und die Geigerin Patricia Kopachinskaja (Hannover und München).

Die Orchestersuite ›Appalachian Spring‹ gilt als eines der bedeutendsten Werke »in Landessprache«, wie es Copland einmal selbst ausdrückte. Unter Einbeziehung traditioneller Tanzliedmelodien spürt der US-amerikanische Komponist einer musikalischen Identität Nordamerikas nach. Tiefe des Ausdrucks suchte auch der Schweizer und spätere Wahlamerikaner Ernest Bloch: »Die jüdische Seele interessiert mich, die rätselhafte, glühende, bewegte Seele, die ich durch die Bibel hindurchschwingen fühle«. Sein Cellokonzert ›Schelomo‹ aus der Reihe ›From Jewish Life‹ gibt beredtes Zeugnis davon. Zum musikalischen Mittler zwischen den Kontinenten avancierte Antonín Dvořák spätestens mit seiner Neunten Symphonie. Bereits mit der vergleichsweise selten zu hörenden Achten Symphonie widmete sich der Komponist 1889 dem englischsprachigen Ausland.

Der ›Grammy Award‹-Gewinner und Piatigorsky-Preisträger Steven Isserlis legte bereits 1994 und 1999 Einspielungen von Ernest Blochs ›Schelomo‹ vor, die durch außergewöhnliche Musikalität und innige Ausdruckskraft überzeugten. Zum vierten Mal konzertiert der englische Cellist gemeinsam mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Seit 1978 steht Leonard Slatkin regelmäßig am Pult des DSO, knapp zwanzig Konzerte des Orchesters leitete der Music Director des Detroit Symphony Orchestra und Erste Gastdirigent des Pittsburgh Symphony Orchestra in der Vergangenheit.

Sa 24. März | 20 Uhr | Philharmonie | 18.55 Uhr Einführung

LEONARD SLATKIN | Steven Isserlis Violoncello

Aaron Copland Suite ›Appalachian Spring‹
Ernest Bloch ›Schelomo‹ – Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester
Antonín Dvořák Symphonie Nr. 8 G-Dur

Konzertkarten von 20 € bis 58 € sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter tickets@dso-berlin.de und an der Abendkasse.

Pressekarten bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535.

16. – 25. März 2012 | Gastspielreise Deutschland|Österreich

Konzertorte: **Tonhalle Düsseldorf, Laeiszhalle Hamburg, Kuppelsaal Hannover, Philharmonie München, Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen, Stadthalle Heidelberg, Musikverein Wien**

Weitere Informationen unter dso-berlin.de/gastspiele

Tugan Sokhiev
Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter
ab Saison 2012|2013

Kent Nagano
Ehrendirigent

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

Benjamin Dries
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 539

presse@dso-berlin.de
dso-berlin.de

Berlin, 14. März 2012



ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Geschäftsführer
Heinz-Dieter Sense
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölch

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank, BLZ 100 708 48
Konto-Nr. 510 093 800

IBAN DE 33 1007 0848 0510 0938 00
BIC/SWIFT DEUTDE33110